Für die Heimat.

Roman von E. v. Luckwald.

(2. Fortsetzung).

Das junge Mädchen schrak zusammen, als laute Hochrufe und Gläserklang an ihr Ohr schlugen. Krafft bemerkte es und fragte lachend:

„Schläfst Du wie ein Hase mit offenen Augen am hellichten Tage? Eben stieg wieder eine Rede — Nummer sechs — Du hast wohl gar nicht zugehört?"

„Nein, ich war in Gedanken."

„Na — prost, Fränze, stoß an — der Toast galt den Damen — sollst leben!"

Vom oberen Ende der Tafel tönte die laute Stimme des alten Herrn von Degenfeld herüber, der mit seinem Grenznachbar Klinkow eine politische Tagesfrage erörterte. Der alte Herr war im ganzen Kreise als Krakehler verschrien, und wenn erst der Burgunder sein Werk getan, konnte er grob und ausfallend werden.

Bistrow kam Herrn von Klinkow zu Hilfe und rief über den Tisch:

„Ereifern Sie sich nicht unnötig, Degenfeld, schonen Sie Ihren Sprechanismus lieber für die kommende Reichstagssession!"

Der Zurechtgewiesene wollte heftig antworten, aber der Hausherr klopfte ans Glas und erhob seine dröhnende Stimme:

„Bitte um einen Augenblick Gehör, Herrschaften. Mein Sohn Arved wird die eingegangenen Depeschen verlesen."

Der junge Offizier griff nach den vor seinem Platz aufgehäuften Telegrammen. Ein ganzer Berg war es, aus allen Teilen des Reiches, selbst aus dem Ausland waren Drahtgrüße gekommen. Manche kurz und launig, andere lang und gefühlvoll, in Poesie und Prosa.

Einige gingen spurlos vorüber, andere wurden lebhaft begrüßt, belacht und besprochen.

Dann erhob sich die Hausfrau, es gab ein allgemeines Stuhlrücken, man stand auf, um in den Nebenzimmern den Mokka zu trinken. Einige der alten Herren entwischten sogleich in das Rauchzimmer, wo sie sich in blaue Wolken hüllten.

Bei dem allgemeinen Wirrwarr entging es den meisten, daß das Brautpaar plötzlich verschwunden war. Und während die Jugend im großen Saal nach den Walzerklängen der Husarenkapelle fröhlich durcheinander wirbelte, rollte der Wagen mit dem jungen Ehepaar dem Bahnhof zu, einem neuen, gemeinsamen Leben entgegen.

Zweites Kapitel.

Als sich die Groß-Dehlauer am nächsten Morgen nach und nach zum Frühstück versammelten, stand die Sonne bereits hoch am Himmel. Im Sommer wurde die erste Mahlzeit stets auf der Terrasse eingenommen, wo auch heute der Tisch einladend gedeckt stand.

Als erster fand sich der Hausherr ein, gleich nach ihm erschien Fränze, die unter dem Vorwand helfen zu wollen, in Groß-Dehlau übernachtet hatte.

Während Herr von Düssow etwas übernächtigt und abgespannt aussah, war sie frisch und blühend wie immer. Nach einem fröhlichen „Guten Morgen, Onkelchen — ausgeschlafen?" setzte sie sich gleich hinter den behaglich summenden Samovar und begann den Tee zu bereiten.

Mit einem kurzen „Danke" nahm er die gefüllte Tasse entgegen. Fränze lächelte ihn freundlich an.

„Schlechte Laune, Onkelchen? Sieh nur, wie schön es heute wieder draußen ist, so warm und sonnig, und wie die Blumen da unten duften — es riecht ordentlich nach Honig — findest Du nicht?"

Herr von Düssow griff unwillkürlich nach der schmerzenden Schläfe.

„Hm — ich rieche nicht — mir brummt der Schädel. Hast Du gar keinen Kater, Kleine?"

„Nein — mir ist pudelwohl."

„Ja, ja, die Jugend! Wie ich so 'n Kiekindiewelt war wie Du, machte es mir auch nichts, mir mal ne Nacht um die Ohren zu schlagen. Gib mir noch 'ne Tasse Tee, Fränze, aber ordentlich stark, mit 'nem lütten Schuß Rum drin."

„Am frühen Morgen schon Alkohol, Onkelchen?" meinte Fränze bedenklich. „Ob Dir das gut ist?"

Sie hielt das Kristallfläschchen über die Tasse und sah ihn schelmisch von der Seite an.

„Ach was — man muß Gift mit Gegengift vertreiben — 's war gestern 'ne schwere Sitzung. Bei Tische der viele Burgunder, Rheinwein und Sekt, jedem sollte man Bescheid tun — und nachher die verdammten Schnäpse und das kalte Bier — damit verplempert man sich vollends den Magen."

„Ja, Du hattest es schwer, Du Armer! Brautvater spielen mag nicht leicht sein — ich habe Dich von Herzen bedauert."

„Grünschnabel!" knurrte Düssow, aber sein Auge ruhte doch wohlgefällig auf dem blühenden Mädchengesicht

„Ich taxiere, den andern wird's heut' auch nicht besser gehn," fuhr er fort, indem er behaglich den stark duftenden Tee löffelte. „Ganz nüchtern war wohl kaum einer, bei der Heimfahrt. Prösterchen war die reinste Staubsäule und Degenfeld und Klinkow hatten reichlich viele Versöhnungsschoppen gekippt. Ob die heute wohl noch wissen, daß sie Brüderschaft getrunken haben? Den Degenfeld — die alte Kratzbürste — packte zum Schluß das heulende Elend, er heulte wie 'n Schloßhund.

Bei der Erinnerung an die komische Szene, als sich die Todfeinde gerührt in die Arme sanken und sich zärtlich küßten, mußte Düssow laut lachen und damit hatte er seine gute Laune vollständig wiedergefunden. Zudem erwärmte der starke Tee den strapazierten Magen und regte die schlaffen Nerven wohltätig an.

Er lehnte sich in den tiefen Korbsessel zurück und schlug sich aufs Knie, daß es klatschte.

„Rhondorf und Schellberg hatten übrigens auch 'nen Kleinen sitzen und der dicke Zottwitz kam nur mit Hilfe seines Friedrich glücklich in den Wagen."

Er stieß Fränze leicht in die Seite, und seine Stimme dämpfend, fragte er:

„Sag mal, Kind, mir hat man aber doch wohl nichts angemerkt?"

Sie unterdrückte nur mühsam ihre Lachlust und versicherte:

„Bewahre, Onkelchen — Du gingst bis zuletzt stramm und aufrecht wie ein preußischer Grenadier."

„Wirklich? Na, dann ist's gut. Wie habt Ihr junges Volk Euch denn amüsiert — war's nett?"

„Himmlisch war's, ich habe mich gottvoll unterhalten. Ich glaube, meine rosa Atlasschuhe haben Löcher in den Sohlen, so viel habe ich getanzt! Als Ihr alten Herrschaften fort wart, haben wir oben in dem großen Saal, wo die Schränke stehen, noch weiter getanzt, bis die Sonne aufging."

„So — ich denke, dort solltet Ihr jungen Mädel alle zusammen schlafen!"

„Gott, Onkelchen, wer kann denn bei so herrlichem Mondschein an Schlafen denken, wenn man noch warm vom Tanz ist, — wir hätten doch nur die ganze Nacht geschwatzt."

„So, so, da habt Ihr wohl unter Euch Jungfrauen getanzt?"

„I bewahre! Krafft und die andern hatten auch keine Lust zu schlafen und nach und nach erschien die ganze Bande. Leutnant von Sehbers bläst sehr hübsch Mundharmonika, nach der haben wir getanzt, und Krafft und Jochen brauten in aller Eile eine Pfirsichbowle — zum abgewöhnen, wie sie sagten. Es war reizend!"

„Das kann ich mir denken," fiel Frau von Düssow lachend ein, die unbemerkt von den andern soeben die Terrasse betrat. „Ihr habt einen Mordsspektakel vollführt — gut, daß Großmama es nicht gehört hat."

Düssow küßte seine Frau auf die Stirn und schob ihr einen Stuhl hin.

„Na, Mariechen, da hast Du also auch nicht viel geschlafen? Siehst aber trotzdem ganz munter aus."

Sie strich den glatten, dunkelbraunen Scheitel noch glatter und meinte:

„Nein — geschlafen habe ich wenig — hätte es auch nicht gekonnt, wenn alles still gewesen wäre. Ich mußte immer an unsere Asta denken, und — — —"

Ehe sie den Satz zu Ende sprechen konnte, fühlte sie sich von starken jungen Armen umfaßt und vom Stuhl emporgehoben.

„'Morgen, Mutti — krieg' ich keinen Kuß?"

„Gott steh' mir bei, Krafft — ist das eine Art mit seiner alten Mama umzugehen!" schalt sie und schob den jungen Mann ein wenig von sich.

Dabei strahlten aber ihre Augen in zärtlichem Mutterstolz, als sie auf der hohen Gestalt des Lieblingssohnes ruhten.

Krafft küßte sie schallend auf den Mund, begrüßte dann seinen Vater und Fränze und ließ sich wie ein Pascha von ihr bedienen.

Immer wieder mußte frischer Tee aufgebrüht, Kaffee in der Wiener Maschine gemacht werden, Fränze hatte alle Hände voll zu tun. Ein Langschläfer nach dem andern stellte sich ein.

Die Herren, die von auswärts gekommen, waren sämtlich in Groß-Dehlau geblieben, ebenso einige junge Mädchen: Nichten von Frau von Düssow und zwei Cousinen Bacher aus Königsberg.

Als eine der letzten trat Marie-Luise an den Frühstückstisch mit schlafroten Bäckchen und mühsam gestriegeltem Blondzopf. Ihre blauen Kinderaugen waren noch ganz klein, erst allmählich fand sie sich in die Wirklichkeit zurück. Herzhaft biß sie in ihre Honigsemmel und erklärte ein über das andere Mal — der gestrige Tag sei der schönste ihres Lebens gewesen.

„Wo nur Jochem bleibt," meinte Frau von Düssow, „es ist jetzt elf Uhr vorüber, da könnte er eigentlich ausgeschlafen haben. Es wird ihm doch nichts zugestoßen sein! Krafft, geh mal hinauf und sieh nach ihm."

Der junge Offizier erhob sich bereitwillig, kehrte aber schon nach wenigen Minuten zurück und meldete lachend:

„Dein jüngster Herr Sohn läßt sich entschuldigen — ihm ist nicht ganz wohl — aber Grund zu Besorgnis trotzdem nicht vorhanden. Ich glaube, Vaters schwere Havannazigarren haben ihm den Rest gegeben."

„Da will ich ihm gleich eine Tasse Tee hinaufschicken —"

„Nee, lieber 'n sauren Hering, Mutting, der ist in solchen Fällen besser."

Frau von Düssow griff nach dem Schlüsselkorb, um sich nach der Wirtschaftsräumen zu begeben, der Hausherr halte sich in sein Zimmer zurückgezogen und die Jugend zerstreute sich im Park.

Gräfin Dornbach, eine leidenschaftliche Tennisspielerin, war es gelungen, zwei Partien zusammenzubringen, und sie brach mit ihrem Gefolge nach den netzumspannten Plätzen auf. Bald hörte man das regelmäßige Aufklatschen der Bälle.

Einige der jungen Leute hatten sich Angelruten erbeten, sie wollten nach den Teichen gehen, vielleicht auch nur in dem kleinen Boot ein wenig herumfahren.

Mehrere der jungen Offiziere schlenderten unter Marie-Luisens Führung der Fohlenkoppel zu, die jenseits des Wirtschaftshofes lag.

Krafft hatte gegen seine sonstige Art gezögert, sich an eine Gruppe anzuschließen. Als die Schwester ihn erstaunt fragte:

„Kommst Du nicht mit uns, Krafft, wir wollen zu den Fohlen," rief er ihr fast ungeduldig nach:

„Geht nur vorau, ich komme gleich nach!"

Er stand unschlüssig neben der Mutter, setzte einige Male zu sprechen an und verstummte, ehe er den Satz begonnen. Er schritt nach dem Fenster und wieder zurück und betrachtete die Bilder an den Wänden, als habe er sie noch nie gesehen.

Die Mutter beachtete sein sonderbares Wesen nicht. Sie schoß aufgeregt suchend durch das Zimmer, denn sie hatte wie gewöhnlich gerade den Schlüssel verlegt, den sie notwendig brauchte.

„Hilf' mir doch suchen!" rief sie ungeduldig.

„Welcher Schlüssel ist es, Mutti?"

„Natürlich der Kellerschlüssel."

„Dort liegt er ja", sagte Krafft, ein wahres Ungeheuer von einem Schlüssel zu Tage fördernd. „Er lag unter der Zeitung."

„Danke Dir, mein Junge. Lauf nur jetzt zu den andern, ich habe im Haushalt zu tun."

Aber Krafft hielt ihre Hand samt dem Riesenschlüssel fest und bat:

„Nur noch einen Augenblick, Mutti — ich möchte Dir etwas sagen."

Sie sah erwartungsvoll zu dem so viel größeren Sohn auf.

„Was ist denn los, Krafft — so sprich doch."

Aber trotz dieser Aufforderung schwieg er beharrlich und zupfte verlegen an dem kurz geschnittenen blonden Bärtchen. Seine blauen Augen wichen ihrem forschenden Blick aus, ein tiefer Seufzer hob seine breite Brust.

„Du hast wohl was Dummes angestellt, Krafft?"

„Warum glaubst Du das?"

„Na — den Ausdruck kenne ich doch von früher — nur heraus damit, den Kopf wird's ja nicht kosten. Etwas Dienstliches ist es wohl nicht, damit würdest Du Dich an Papa wenden?"

„Nein — mit dem Dienst hat's nichts zu tun."

Nach kurzem Zögern überwand er sich und platzte los:

„Fünftausend Emmchen sind's, Mutti — kannst Du mir die nicht geben?"

Der Kellerschlüssel entfiel ihrer Hand und schlug klirrend auf den Boden. Mechanisch bückte sich Krafft danach und legte ihn schweigend auf den Tisch.

Frau von Düssow sank in den nächstbesten Stuhl und schlug erschrocken die Hände zusammen.

„Aber Junge — wie ist das denn möglich! Du bekommst doch eine anständige Zulage und auch sonst noch allerlei von Hause — wie hast Du es nur anstellt, so viel Geld zu verbrauchen!"

„Ja, Mutting — das weiß ich selbst nicht — aber das Faktum besteht leider. Sieh mal, Du als Frau hast ja keine Ahnung, was das Berliner Leben unsereinem kostet. Man muß stets prima angezogen sein, und dann die Pferde, die viele Geselligkeit — — mir tut's ja selbst schrecklich leid — — es soll auch gewiß nicht wieder vorkommen — — willst Du mir dies einemal nicht aus der Patsche helfen?"

Er streichelte ihre runden weißen Hände und sah sie bittend an. Die Mutter schüttelte betrübt den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Durch Annoncieren machen Sie sich und Ihre Waren bekannt und schaffen eine Nachfrage nach Ihrem Können und Wissen oder ihren Waren.

Klassifizierte Anzeigen

Sofort gesucht—Deutscher Junge in der Expedition. Gute Gelegenheit für aufgeweckten Burschen. Nachzufragen bei der „Omaha Tribüne", 1311 Howard Str., Omaha, Neb. tf

Gute Gelegenheit für jungen Mann.

Verlangt: Ein intelligenter, junger deutscher Mann, um das Schriftsetzen zu erlernen. Einer, der bereits ein Jahr oder länger an einer deutschen Landzeitung gearbeitet hat, vorgezogen. Gelegenheit Setzmaschinen-Operateur zu werden. „Tägliche Omaha Tribüne". tf

Zuckerrüben-Arbeiter.—Noch eine Gelegenheit am 10. Mai zu gehen. Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Straße. 10-5-16

Verlangt. — Tüchtige Köchin und zweites Mädchen. 125 Nord 32. Ave. Tel. Harney 926. 5-6-16

Gewünscht—Eine Haushälterin auf einer Farm in der Nähe von Bloomfield, Neb. Guter Lohn und gutes Heim. Man schreibe an B. 600, Omaha Tribüne um nähere Auskunft. 5-11-16

Stellung gesucht.—Ein deutscher guter zuverlässiger Maurer und Zementarbeiter sucht ständige Arbeit. Man schreibe unter E. G. an die Omaha Tribüne, N. 1916. 5-5-16

Glück bringende Trauringe bei Bredegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Zu vermieten.—5 Zimmer Cottage. 1527 Nord 20. Straße. 5-8-16

Schnell, schnell, nicht säumen! — Spezial-Winteroffert: spart Ihnen $25. Unser Lager wurde durch große Caterpillor Tractor verstärkt, die Sorte, die im Weltkrieg in Gebrauch ist. Nebraska Automobil School, 2406 Leavenworth Str. Red 3110. Mai 15—16.

Herrenschneider

J. A. Lindquist. — 504 Parton Block. 7-10-16

Family Supply Store.

1 Quart Portwein	$0.75
1 Quart Kümmel	1.00
1 Quart Blackberry Brandy	1.00
1 Quart Whisken	1.25
Regulärer Preis	$4.00

Wir versenden obigen Auftrag, Expreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von $2.75.

Smith & Fesler, 420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.

Wir sind mit geringem Profit zufrieden. 6—17—16.

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2—1—17

Rechtsanwalt

L. H. Kranz, 1530 City Nat'l Bk. Bldg. Tel.: Tyler 1530. tf

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Parton Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

Elektrisches

Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.

Elektrische Artikel.—Le Bron hat sie.

Elektrische Motore.—Le Bron hat sie.

Wir plattieren und lackieren Messing- und Eisen-Bettstellen, Kandalaber usw. auf. Plattieren die glänzenden Teile des Ford Autos für $3.50. Electro Plating Co., 1318 Dogde Str. Telephon: Tyler 732. tf

Zement- und Pflaster-Kontraktor.

Sachverständiger sucht Aufträge für Zement- und Pflaster-Arbeit. Gute Arbeit garantiert. Preise mäßig. Ludwig Schneider, 1213 Chi. Str., Omaha, Neb. 3-10-16

Möbelreparaturen.

Möbel repariert und neu gepolstert: Matratzen erneuert; Stühle mit Rohrsitzen versehen; Kostenanschläge gegeben. Furniture Repair Works, 2910 Farnam Str. Harney 1062. 5-22-16

Auto - Anstreichen.

Richtig ausgeführt in Nebraska's hellster, reinster Werkstatt. „Commercial Bodies" für Ford Autos von $15.00 an. Fordert Kostenanschlag vor Vergebung der Arbeit. W. Wettengel & Son, 1916 Vinton Straße. 4-21-17

Auto Repair Shop

Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207, Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

REDUCE TIRE EXPENSE

Duplex tires are good for 2000 to 3000 miles' service. Cost $2 to $5. Send us two (or as many as you have) old, discarded tires, or write and ask us how. Be sure one tire has a good bead, the other a fair treadl. DUPLEX TIRE COMPANY, Paxton Street, Omaha, Neb. 5-28-16

W. R. Hager — Ernest Brandt

Tel. Doug. 3564

Omaha Auto Tinners

Fachmänische Radiator- u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Fenders, Hoods, Cowles, Gasolin- u. Oel-Tanks, Batteriekästen usw.

2107 Farnam Str. Omaha, Nebr.

Auto-Reparaturen

Tell & Binkley—2318 Harney, erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

Automobil - Anstreichen.

B. B. Briggs, Auto - Anstreicher, streicht Ihr Auto an und tut es richtig. 318 Süd 20. Str. tf

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Baysdorfer Affinity Sparkplugs. O. Baysdorfer, 210 Nord 18. Str. 3—1—17

Nebraska Auto Radiator Repair

Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon Doug. 7390. 3-20-17

Auto - Klempner.

F. F. Fink, der Auto-Klempner, Spezialist in Herstellung von Fenders, Gasolin-Tanks, 316 Süd 20. Str. Tel. Douglas 3570. 5—3—16

Auto Radiator Reparatur Werke

J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Tenders reparirt. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Autos zu verkaufen.—Zum Verkauf gebrauchte Fords immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501-3 Jackson Str. Tel. Tyler 935. 3—13—17

Trunksucht-Behandlung.

NEAL von Omaha 3 täg. Trink- und Drogen-Behandlung. Zufriedenstellung garantiert. Adressiere Neal Institute 1502 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. L. Beavers, Mgr. 4-29-17

Detektives.

J. M. Buel.—Erstklassige Detektiv-Bureau. Untersuchungen in irgend einem Teil der Ver. Staaten, Kanada oder Mexiko. Bahnen-, Bank- und Handels - Referenzen. 609 Parton Block, Telephon: Douglas 6002. 5-18-16

James Allen.—312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen.—Alles streng vertraulich. Toler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf

Knöpfe und Plissee.

Van Arnam Dreß Pleating & Button Co., 336-7 Parton Block, Nordostecke 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun Burst und Kombination Plissee-Arbeit, Sammtisch, Picot Kanten, Jacken, Rüschen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne". tf

Fachleute aller Art Akkordion, Knife Side und Box Falten, Kordknöpfen, neue Art, Sammtisch. **Nebraska Pleating & Button Co.,** 131-2 Parton Block 4-29-17

Ortman's New England Bäckerei— 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros. und Public Market. 2—4—17

Wandelbilder-Theater.

Gute geldbringende Wandelbilder - Theater in deutschen und böhmischen Lokalitäten, für $500 bis $3,000. Geschäft war nie besser. Schreibt jetzt. Omaha Theatre Supply Co., Zimmer 2 und 4 Baird Bldg., 17. und Douglas Str., Omaha, Neb. 5-30-16

Zu verkaufen

320 Acker Homestead Land. — Beste Gelegenheit für einen armen Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, wo alles wächst. Von 3—6 Meilen von der Eisenbahn-Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Bestes Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genug freies Holz für Fence-Pfosten und Heizung in der Nähe. Mit $185 ist alles bezahlt. Kommen Sie gleich oder senden Sie und $25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kommen. Zugleich sichern Sie sich den niedrigen Preis. Später wird der Preis viel höher. Deutsche, benutzt diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Frank Chancher, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. t.f.

Zu verkaufen.—Haus mit vier Zimmer und zwei Bauteilen, 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachzufragen Sonntags oder Abends. 1611 Castelar Str. Telephon Tyler 1971. tf

Saloon-Geschäft zu verkaufen.

Ein gutgehendes Saloon-Geschäft zu verkaufen, zwischen zwei Poolhallen und einem Opernhaus gelegen; ein gutgehendes Geschäft in einer sicheren Stadt; mit oder ohne Gebäulichkeiten. Verkaufsgrund: Gesundheitszustand. Man adressiere: S. P., Omaha Tribüne. Mai 25

Zu verkaufen. — Mehrere junge weiße Spitzhunde zu verkaufen. Der Erlös wird der Kriegshilfe zufließen. Man telephoniere: Douglas 688. tf

Falls Sie Eigentum verkaufen, vertauschen oder vermieten wollen, schreiben Sie nur an P. F. Sydow Agency. Zimmer 674 Brandeis Building, Omaha, Neb. Telephon: Red 3132 5-5-16

Zu vermieten.—Schön möblierte Zimmer, mit oder ohne Kost, für verheiratete Leute oder Einzelpersonen; auch Haushalt ist gestattet; bei einzelner rechtschaffener Frau. C. Naumann, 3302 Leavenworth Straße. tf

Musikalisches.

Bowricius, der deutsche Musiklehrer, Studios 13-14-15 Arlington Bl., 1511 Dodge Str. Dougl. 2471. 2—16—17

John C. Mertes. — Pianolehrer, Privatlektionen und Klassen in Harmonie. 3370 Camden Avenue. Telephon Colfax 1794. 5-24-16

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtzd. aufw.

Rembrandt Studio,

20. und Farnam Straße.

„Unsere Bilder verblassen nie!" 3—10—17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

Typewriters.

Typewriters aller Macharten vermietet und verkauft. Leichte Bedingungen. Butts Typewriter Exchange, 316 S. 18. Str. Dgl. 6081. 5—4—16

RELIANCE RIBBON & CARBON CO.

15th & Howard Street.

Type-writer ribbons 3 for $1.00. Carbon paper per box 75c. We sell good, reliable goods. A trial order will make you a steady customer. 4-4-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Bäder und Massage.

Mae Brugman

Dampf- und Schauerbäder, Massage. Telephon Red 2727. Zimmer 203 Karbach-Gebäude. tf

Tierheilmittel und Wurmpulver.

Simllower Heilmittel machen ihren Viehstand gesund; Ihre Schweine und Mastvieh werden frei von Würmern und rasch fett werden. Schreiben Sie uns um Einzelheiten. Die Gesundheit Ihres Viehstandes bedingt es.

Omaha Horse, Cattle & Hog Remedy Co.,

1511 Burt Str., Omaha, Nebr. 21 Mai

Medizinisches.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg, Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17

Mary Anderson, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17

Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2—16—17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractors.

Dr. Burhorn, Graduierter der Palmer-Schule, 414-418 Roe Bldg. Tel. Douglas 5347. Damen-Bedienung. Untersuchungen frei und gewünscht. 5—12—16

Dr. Johnston, 1325 W. O. W. Bldg. Tel. Douglas 6529. Südseite Office 2107 N. Str. Tel. South 1081. 3-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D 3445

Dr. W. H. Knollenberg, Suite 312, Bee Bldg. Taylor 1936. 3-1-17

Herr u. Frau Billingham, Creighton B., 15. u. Dougl. St. Tel. Dgl. 7508 2—1—17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Frei—1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tee mit jeden 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Packetpost für $2.75. Dave's Coffee Market. 1611 Leavenworth Str., Omaha, Nebr. 2,5,17.

Omaha Dreß Club.

Damen-Kleider gereinigt $1.50
Herren-Anzüge gereinigt $1.50

Wir zahlen Packetporto für Rücksendung. Schreiben Sie wegen vollständiger Preisliste oder telephonieren Sie 3660. Unsere Wagen liefern überall in Omaha ab. 2225 Cuming Str. 3-27-17

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17

S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Busch & Burghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha, Nebr.

Grabsteine und Monumente.

Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 6-10-16

Leichenbegängnisse.

Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. **Nebraska Mausoleum Co.** J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Rug - Fabrikanten

Neue Rugs hergestellt aus alten Teppichen.

Senden Sie uns Ihre alten Teppiche und wir verarbeiten sie zu hübschen „Fluff Rugs" zu folgenden Preisen:

3 bei 6 ..... $2.00
4 bei 7 ..... $3.25
8 bei 10 ..... $9.00

Wir reinigen und erneuern auch Teppiche zu mäßigen Preisen.

J. W. Polcar & Co.

1525 Süd 21. Str. Omaha, Neb. 6-1-16

Werden Sie — dieses Jahr bauen? Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Kosten Ihres neuen Heimes ausarbeiten. Rat in finanzieller Angelegenheit. Auswahl in guten Bauplätzen. John Hoppe, 204 Keeline Bldg. Dougl. 4929.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962 Omaha, Neb.